

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Hand-Buch, für Die Prediger in der Graffschafft Oldenburg**

**Alard, Nicolaus**

**Oldenburg, 1719**

**VD18 13366165**

[Trost-Gründe]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-16280**

I. Trost-Gründe /  
Für angefochtene und geängstete  
Personen.

1. Ohne Gottes heiligen Willen wiederfähret den Frommen nicht das allergeringste / und also viel weniger dergleichen Anfechtung / da der Satan dem Menschen außs heftigste zusehet und ihn ängstiget. Matth. 10/29. 30. 31.

2. Gott hat seine heilige Ursachen / warum er die Gläubigen in solche Anfechtung gerathen lässet / nemlich: Das sie die Krafft der Sünden / den Fluch des Gesetzes / den Zorn Gottes und Feindseligkeit des Satans zc. empfinden und schmecken lernen. Rom. 7/13.

3. Niemand kan hie und dort den Himmel haben. Darum ist besser hie die Hölle / und dort den Himmel; als hie den Himmel / und dort die Hölle haben.

4. Wir werden durch die Anfechtung ähnlich unserm Haupte Christo / der in seinem Leyden auch Seelen Angst / und zwar in dem höchsten Grad empfunden hat / welches uns eine Ehre ist. Rom. 8/29. 1. Pet. 4/12. 13.

S ij

s. Solche

5. Solche Anfechtungen sind Gnaden  
und nicht Zorn: Zeichen / massen unser  
Glaube dadurch probiret wird / daß er viel  
köstlicher erfunden werde / denn das ver-  
gängliche Gold. So werden wir auch im  
Gebet dadurch desto eiffriger / nach Gt.  
tes Wort so viel begieriger / und sonsten  
auch viel demühtiger zc. Psal. 11 / 6.  
1. Pet. 1 / 7. Jes. 26 / 16. Psal. 118 / 5. Jes.  
28 / 19. 2. Cor. 12 / 7.

6. Gott hat die seinen / die er sonder-  
lich liebet / von je her also väterlich ge-  
züchtiget. Ebr. 12 / 6. Psal. 71 / 20. Job.  
12 / 13. Joh. 16 / 20. 1. Pet. 5 / 9.

7. Christus selbstens versuchet / kan helfe  
fen denen / die also versuchet werden.  
Ebr. 2 / 18.

8. Keine Anfechtung oder Angst kan  
uns scheiden von der Liebe Gottes / die  
da ist in Christo Jesu unserm HErrn.  
Rom. 8 / 35. 38. 39.

9. So lange noch ein Seuffzer nach  
Gottes Gnade in unserm Herzen ver-  
handen / ist es ein Zeichen / daß Gott / und  
nicht der Satan / in demselben wohne.

10. In den grösssten Anfechtungen  
und

und Seelen. Nochten hören wir nicht auff  
Kinder Gottes zu seyn / wie wir sehen  
an Christo / dem Sohn Gottes.  
Marc. 14/36.

11. Gott hat keines Angefochtenen je-  
mahls vergessen / ihn verlassen noch versäu-  
met / denn er läst uns nicht versuchen über  
unser Vermögen / sondern schaffet / daß die  
Versuchung so ein Ende gewinne / daß wir  
es können ertragen. Jes. 49/14. 15-16.

Jer. 31/20. Ps. 118/18. Eb. 13/5. I. Cor. 10/13

12. Christus bittet für uns / daß unser  
Glaube / auch in den höchsten Anfechtun-  
gen und Versuchungen / nicht auffhöre.  
I. Joh. 2/1. Luc. 22/32.

13. Christus wohnet auch durch den  
schwachen Glauben in uns / und beruhet  
unsere Seligkeit nicht auff des Glaubens  
Würdigkeit / sondern auff Christo / welchen  
auch der schwache Glaube ergreiffet. Eph. 3/17

14. Auch gerne glauben wollen / kömmt  
von Gott. Phil. 2/13.

15. Ein glimmendes Röchtlein will  
Gott nicht außlöschen / noch ein zustossen  
Rohr gar zubrechen / sondern wils auff-  
blasen / stärken / verbinden und heilen. Jes.

42/3.

G i i j

16. Das

16. Das Gebet/ ja auch das Verlangen der Elenden höret der HErr/und hilfft ihnen. Psal.10/17. Psal.18/7.

17. Der Geist Gottes selbst vertritt uns mit unaussprechlichen Seuffzen. Rom.8/26.

18. Wo die Sünde ist mächtig geworden/ da ist die Gnade Gottes noch viel mächtiger. Sind unsere Sünden gleich groß und viel/ so ist bey Gott auch grosse Barmherzigkeit und viel Vergebung nach der Schrift. Rom.5/20. Psal.51/3. Jes.55/7. Luc.7/47.

19. Wo Vergebung der Sünden ist/ da ist auch Leben und Seligkeit. Rom.4/7.

20. Es ist nichts verdamliches an denen/ die in Christo Jesu sind / welcher ist die Versöhnung/ nicht allein für unsere / sondern für der ganzen Welt Sünde. Rom.8/1. 1.Joh.2/2.

21. GOTT hat uns nicht gesezet zum Zorn / sondern die Seligkeit zu besitzen / durch unsern HErrn Jesum Christum / der für uns gestorben ist. 1. Thess 5/9.10.

22. Der Gnaden-Bund der heil. Tauffe ist fest/unbeweglich und ewig. Jes.54/10. Hof.2/19. Rom.11/29.

23. Nach

23. Nach diesem Ungewitter läßt Gott die Sonne wieder scheinen 2c. und überwinden wir endlich durch die Krafft Christi. 2c. 2c. Job. 3/22. 23. Psal. 126/5 6. Offenb. Joh. 7/17. Ps. 91/14. 15. 16. Ps. 71/20. 1. Sam. 2/6. Rom. 8/37.

## 2. Trost = Gründe / Für bußfertige Krancke / auch andere Creutz = Träger.

1. Daß die Kranckheit ( und anderes Creutz ) von Gott herkomme / und daß er aus heiligen Ursachen / ob sie uns gleich nicht alle bekant / uns damit heimsuche. Sir. 11/14. Amos. 3/6. Hiob. 5/18. 1. Cor. 11/32. Jes. 55/8. 9.

2. Daß Gott nicht aus Zorn und Ungnade / sondern aus väterlicher Liebe uns dieselbe zuschicke. Ebr. 12/6.

3. Daß wir mit unsern Sünden dieselbe wol verdienet haben. Jer. 2/19. Sir. 38/15. 1. Cor. 11/29. 30.

4. Gott hat verheissen in unseren Nohten / und also auch in Kranckheiten uns nicht aus der Acht zu lassen. Ebr. 13/5.

5. Unsere Kranckheiten wehren nicht  
G i i i j ewig /

ewig / und ob wir gleich hie vielen Gebrechen / und langwirigem Leyden unterworfen / so wirds dorten doch besser werden. 2. Tim. 4/18. Rom. 8/18. 2. Cor. 4/17, 18. Offenb. Joh. 21/4. Luc. 16/25.

6. Gott hilfft auch mannichmahl aus Kranckheiten / noch weil wir leben / oder lindert die Schmerzen / oder zum wenigsten tröstet und erquicket Er uns in denselben mercklich. Ps. 41/3, 4. Jes. 38/4. 2. Cor. 1/5, 7. Ps. 68/20, 21

7. Es ist keiner der Heiligen / so nicht sollte der Züchtigung theilhaftig geworden seyn. Ebr. 12/8.

8. Die Kranckheiten und anderes Leyden / so den Gottlosen eine Straffe / ist denen Frommen eine väterliche Züchtigung / so ihnen zum besten dienet. Ebr. 12/7. Rom. 8/28. 1. Pet. 4/1.

9. Hält die Kranckheit lange an / und verzeucht die Hülffe / so soll man doch gedultig seyn / weil Gott viel länger mit uns Sündern Gedult hat / und wir nicht die ersten sind / die so lange aufhalten müssen. Hiob. 7/1, 2. Ps. 6/4. Matth. 9/20. Joh. 5/5. Ps. 130/6. Ps. 42/6. 2. Pet. 3/9, 15. 10. Unser

10. Unser Leyden ist nichts gegen Christi  
Leyden / und dennoch war er gedultig.  
Ebr. 12/1. 2. 3. 4. 1. Pet. 2/23.

11. Man sehe auch an die Gedult ande-  
rer Heiligen / als des Hiobs zc. Jac. 5/7.  
8. 10. 11. Hiob. 1/21. Cap. 2/10.

12. Ein bußfertiger Krancker hat mitten  
in seinen Schmerzen Vergebung der  
Sünden / und also einen gnädigen Gott  
im Himmel / was will er denn mehr ?  
Rom. 8/35. 38. Ps. 73/25. 26.

13. Durch unser Leyden wird Gott ge-  
priesen und geehret. Joh. 21/19. Phil. 1/20.

14. Daß Christus alle unsere Trübsal  
unschädlich gemacht / den Fluch davon  
weggenommen und in einen Segen ver-  
wandelt. Gal. 3/13. 14. Rom. 8/28.

15. Christen müssen durch den schmalen  
und engen Creutz-Beg / wie Christus /  
zum Leben und Herrlichkeit eingehen.  
Matth. 7/13. Act. 14/22. Luc. 24/26.

16. Daß Gott warhafftig sey / und  
helffen müsse: Allmächtig / und helfen kön-  
ne: Barmherzig / und helfen wolle / so wie  
es nutz und selig ist. Ps. 33/4. Ebr. 1/53.  
Ps. 77/11. Luc. 1/37. Ps. 91/14. 15. 16.

G v

17. Daß

17. Daß Gott unser Gebet in Kranckheiten gar gewiß erhöere. Ps. 50/15. 2. Kön. 20/5.

NB. Da aber der Krancke ein ruch, und gottloses Leben bißanhero solte geführt haben / muß ihm fürgehalten und zu Gemüht geführt werden:

1. Sein böses Leben und Wesen / und was die Sünde vor ein Greuel sey in den Augen des grossen Gottes. Jes. 59/2. Ezech. 18/4. 1. Joh. 3/8. Matth. 18/7.

2. Daß es eine besondere Gnade sey / daß ihn Gott in seinen Sünden nicht plötzlich / wie er wol befüget gewesen / sterben lassen.

4. B. Mos. 16/31. 32. 33. Dan. 5/30.

3. Daß ihn Gottes Güte / Gedult und Langmuht / so er biß daher verachtet / zur Busse leite. Rom. 2/4. 2. Pet. 3/9. 15.

4. Es sey hohe Zeit sich zu Gott zu wenden / und seine Sünden mit reuendem Herzen ihm abzubitten. Ps. 95/8. Jes. 55/6. Pred. Sal. 11/3.

5. Er häuffe Sünden mit Sünden / und mache seine Verdammniß desto schwerer / so er den Heil. Geist weiter umsonst lasse anplo pffen. Matth. 11/20. 21. 22. 23. 24.

6. Er solle gedencen / daß die Höllens  
Pein

Sein grausam / unerträglich und unauffhörlich sey / deren er noch entgehen könne durch herzkliche Bekehrung. Luc. 16/24. Jes. 66/24. Matth. 25/46. Matth. 5/25.26. Jer. 3/12. Ezech. 18/21.22.

NB. Will dieses helfen / daß man Zeichen der Busse an ihm spüret / hat man ihn aus dem Evangelio zu trösten: Solte aber so fort keine Bekehrung folgen / muß man vor ihn beten nicht allein daheim / sondern auch öffentlich / und nicht nachlassen an ihm zu arbeiten / so lange er im Leben ist.

### 3. Trost-Gründe / Wieder den zeitlichen Tod bey Sterbenden.

1. In diesem Leben ist nichts denn Eitelkeit / Unbeständigkeit / Unruhe / Mühe / Arbeit / Verführung / Verfolgung / Sorge / Angst / Trübsal / Krieg / Blutvergießen / Hunger / Pestilenz / viele Sünden / und Aergernisse zc. und weren wir die Elendesten unter allen Creaturen / so wir nimmer solten drauß erlöset werden. Sir. 41/1.2. 1. Cor. 15/19. Ps. 90/11. Pred. Sal. 1/2. Hiob. 14/1.

G v j

2. Je

2. Je länger wir leben / je mehr wir sündigen / wer aber gestorben ist / der ist davon befreyet. Jac. 3/2. Rom. 7/19. 24. Rom. 6/7.

3. Daß die Heiligen / die Vergebung ihrer Sünden gehabt / und bey Gott in Gnaden sind gewesen / den Tod nicht gesüchtet / sondern freudig gestorben sind. Luc. 2/29. Phil. 2/23. Sprüchw. Sal. 14/32. Apost. Besch. 7/55. 56.

4. Daß wir nicht von ohngefehr / sondern nach Gottes heiligem Willen sterben. Ps. 90/4. Hiob. 14/5.

5. Sterben sey unser Bewiß. Phil. 1/21.

6. Daß Christus durch seinen Tod dem Tode die Macht genommen / und ihn verwandelt in einen sanfften Schlaff / Friedesfahrte und Ruhe. 2. Tim. 1/10. 1. Thess. 4/13. Joh. 11/11. Offenb. Joh. 14/13.

7. Wir werden wiederum aufferstehen mit verklärten Leibern / herrlich und schön. Hiob. 14/19. Hiob. 19/25. 26. 27. 1. Cor. 15/42. 2c. Phil. 3/20. 21.

8. Der Tod ist eine Thür und Eingang zu dem ewigen Freuden: Leben / und allen Himlischen Gütern. Luc. 23/43. Joh. 17/24. Joh. 5/24.

9. Daß

9. Daß die Gebete und Seufftzer der Sterbenden von GOTT erhöret werden. Luc. 23/42. 43. Ps. 50/15.

10. Der Sterbende gelanget durch den Tod zur Gesellschaft der höchst: heiligen Drey: Einigkeit / aller heiligen Engel und Außgewählten / Patriarchen / Propheten / Apostel / Märterer zc. Offenb. Joh. 4/14. 15. 1. Thess. 5/17. Luc. 13/28. Matth. 8/11.

11. Die Freude des ewigen Lebens / so auff den Tod folget / wird unaußsprechlich groß und ewig seyn. Ps. 16/11. Offenb. Joh. 7/17.

**NB.** Solte der Sterbende in dem Stande (als zu Zeiten geschicht) daß er nicht mehr reden / hören und sehen kan / auch der Verstand weg zu seyn scheint / zc. Kommen / kan folgende Litaney von den Umstehenden ihm vor gebetet werde.

**G**Err / erbarme dich / Christe / erbarme dich / **H**Err / erbarme dich über diesen sterbenden Menschen !

**H**Err GOTT Vater im Himmel /

**H**Err GOTT Sohn der Welt Heyland /

**H**Err GOTT Heiliger Geist / heilige

Dreyfaltigkeit / ewiger GOTT / erbarme dich über ihn !

**H**Err

Herr/ sey gnädig/ und verschone dieses  
sterbenden Menschen !

Vor dem bösen Geist/vor des Teuffels  
Trug und List/vor allem Ubel/vor der Höl-  
len Pein/ behüt ihn lieber Herr Gott !

Durch deine heilige Menschwerdung und  
Geburt/ durch deinen Todes-Kampff und  
blutigen Schweiß / durch dein Creutz und  
bittern Tod / durch dein heilige Auferste-  
hung und Himmelfahrt / durch den Trost  
des heiligen Geistes / an seinem letzten En-  
de / am Jüngsten Tage und Gericht / hilf  
ihm lieber Herr Gott !

Wir armen Sünder bitten/du wollest  
uns erhören lieber Herr Gott ! Und  
diesen Sterbenden trösten / ihn in wahren  
Glauben erhalten / und nach diesem Elend  
de ihm das ewige Leben geben / erhöre  
uns lieber Herr Gott !

Christe erhöre uns ! O du Lam Gottes  
tes / das der Welt Sünde getragen hat /  
erbarme dich über diesen sterbenden Men-  
schen / und gib ihm den ewigen Frieden !

Herr/ erbarme dich ! Christe/erbarme  
dich ! Herr/erbarme dich über ihn !

Vater Unser/der du bist im Himmel etc.  
Gott

Gott Vater / was du hast erschaffen /  
 GOTT Sohn / was du hast erlöset /  
 Gott Heiliger Geist / was du hast ge-  
 heiligt / das befehlen wir dir in deine  
 Hände / erhalte es in wahren Glauben zum  
 ewigen Leben / Amen.

#### 4. Trost-Gründe /

Für die so in Kindes-Nöhten hart  
 und gefährlich arbeiten.

1. Ohne Gottes Vorwissen und alles  
 zeit heiligem Willen / dem wir uns jeders  
 zeit gehorsam und gedultig unterwerffen  
 müssen / geschehen dergleichen Fälle nicht.  
 Matth. 10/29. 30. Sir. 11/4. Matth. 6/10.  
 Matth. 26/30. 1. Pet. 4/19. Rom. 9/19.

2. Weil solche Personen in ihrem Bes  
 ruff sind / und in Göttlicher Ordnung ste  
 hen / sollen sie nicht Kleinmühtig werden.  
 1. B. Mos. 9/1. Joh. 16/21.

3. Es seyn sothane Geburts-Schmers  
 ken / wie heftig sie auch immer seyn / den  
 frommen Frauens-Personen nur eine Väter  
 liche Züchtigung / zu ihrem besten gereis  
 chend. 1. Cor. 11/32. Ebr. 12/6. 11. Rom. 8/28.

4. Derjenige / der das Kind so wun  
 derbarlicher

verbarlicher weise im Mutterleibe gebildet/  
werde es auch wissen nach seiner Allmacht  
ans Tages-Licht zu bringen. Ps. 139/13.  
14. 15. Ps. 22/10.

5. Wenn gleich die Hülffe scheineth in  
unsern Augen unmöglich zu seyn / sey sie  
dennoch **GOTT** nicht unmöglich. 1. B.  
Mos. 18/14. Zach. 8/6. Luc. 1/37. Eph. 3/  
20. Ps. 77/11.

6. Der barmherzige **GOTT**/der so gerne  
hilfft/ und vielen tausend Müttern in  
ihren Kindes-Nöhten wider alle Vernunft  
geholfen/werde auch hie helfen/so es nutz  
und selig ist. Ps. 13/6. Ps. 91/14. 15. 16.

7. So groß jeho der Schmerken / so  
groß / und noch viel grösser werde nach  
überstandenen Schmerken die Freude seyn.  
Hiob. 16/21. Job. 3/22. 23.

8. Wann ja nach **GOTTES** heiligen  
Willen der Tod folgen solte/ist sie darum  
nicht verlohren / sondern sie stirbet eben so  
selig / als ein Prediger auff der Cankel /  
ein Soldat in einer Schlacht / und ein  
ander/der in seinen Berufs-Begen sich  
finden läffet. Rom. 8/28. 1. Tim. 2/15.

NB,

**NB.** Sie können auch die vorhin angeführte Trost-Gründe bey Sterbenden zu statt kommen.

9. Würde denn auch das Kind mit ihr dahin sterben / und nicht ans Tages Licht kommen / hat sie an dessen Seligkeit nicht zu zweifeln / massen Gott nicht will / daß jemand / auch von den Kleinen nicht / verlohren werde. 2. Pet. 3 / 9. Matth. 18 / 14. Marc. 10 / 14. 15.

### 5. Trost-Gründe /

Bei büß-fertigen Maleficanten / welchen das Leben abgesprochen / und nunmehr sollen hingerichtet werden.

**NB.** Mit was für Gründen solche Personen / da sie halstarrig sich bezeigen solten / zur Busse zu bewegen / kan man sehen / Pag. 154. allwo dasjenige / was einem Menschen / der bishero Gott- und ruchlos gelebet / fürzuhalten ist / gefunden wird / nur daß hinzu gethan werde:

1. Daß der *Delinquent* nicht allein die Sünden / dadurch er jetzt den zeitlichen Tod verwircket / sondern auch seine vorige unbes

unbekante und alle andere Sünden be-  
reue und seinem GOTT abbitte.

2. Daß er ja und vor allen Dingen  
seinen Feinden / und insonderheit demjenis-  
gen / der ihn etwa bey der Obrigkeit an-  
gegeben / auch der Obrigkeit selbst / so  
das Urtheil des Todes über ihn rechtmä-  
sig gesprochen / von Herzen vergeb / dafern  
er anders bey GOTT Vergebung erlangen  
wolle &c. Und was sonst nach Bes-  
wantniß der Umstände mehr zu erinnern  
vonnöhten seyn wird.

Wann solches geschehen / und der Sünder  
zur Erkantniß seiner Sünden / wahrer  
Reue und Busse gebracht / kan er folg-  
gender gestalt getröstet und auffgerich-  
tet werden.

1. Daß GOTT nach seiner unendlichen  
Barmherzigkeit keinen / auch den allers-  
größten Sünder / wie die Exempel Loths /  
Davids / Petri / Pauli außweisen / nicht  
verstoffe. Joh. 6/37. Rom. 5/20. Sir. 17/28.

2. Das Verdienst Christi sey allgemein /  
und gehe also die allergrößten Sünder (des-  
ren der Delinquent auch einer ist) mit an.  
1. Joh. 2/1.2. Rom. 8/31.32. 1. Tim. 1/15.  
1. Joh. 1/7. Joh. 3/16. 3. Er

3. Er habe Gott zu danken / daß er ihn mitten im Lauff seiner Sünden nicht hat plötzlich sterben lassen / sondern ihm nach seiner grossen Güte auff diese weise Raum zur Buße gegeben / und zur Erkänntnis seiner Sünden gebracht. Jesa. 65 / 2. 2. Pet. 3 / 9.

4. Weilen er denn mit Gott sich versöhnet / so sey er ein Kind desselben / ob er gleich einen schmerzlichen und schmählischen Tod müsse außstehen. Rom. 5 / 1. 8. 9. Gal. 3 / 26.

5. Er sey zwar jeko noch in einem Kercker und unsauberen Gefängnis / es werde aber nicht lange mehr wehren / so werde er zu den ewigen Hütten / zu den schönen himmlischen Wohnungen gelangen. Joh. 12 / 2. 2. Cor. 5 / 1. Luc. 23 / 43.

6. Auß denen Banden / damit er jeko angefesselt / werde er bald zu der ewigen Freyheit kommen / darum daß Christus ihn von den Banden des Teuffels und der Höllen erlöset. Joh. 8 / 36. Col. 1 / 14. Rom. 8 / 21.

7. Ob er gleich anderen zum Schrecken zum zeitlichen Tode verdammet / so sey er doch von seinen Sünden bey Gott absolviret /

solviret / und komme nicht ins Gericht der ewigen Verdammniß. Jes. 1/18. Joh. 3/16. 17. 18. Joh. 5/24.

8. Christus / zur rechten Hand Gottes sitzend / sey unser aller / und also auch sein Vorsprecher / und vertrete ihn in der letzten Todes-Noth / wenn der Feind das Leben will verflagen / wie denn auch der Heil. Geist ihn vertrete mit unaussprechlichen Seufzen. Rom. 8/33. 34. 1. Joh. 2/1. 2. Rom. 8/26.

9. Ob er gleich jeko einen Gang thue / der dem Fleisch sehr widerlich / so soll er doch denselben getrost und freudig gehen / weilen es ein Gang zu Gott / und er über ein kleines wandeln werde im Lande der Lebendigen. Phil. 1/23. 2. Tim. 4/7. 8.

10. Er habe nicht nöthig sich zu entsetzen für der Menge der anwesenden Zuschauer / denn sie nicht da sind / seiner zu spotten / sondern aus Christlichem Mitleyden für ihn zu beten. Daß er selig von hinnen scheide / und gelange er bald zu der Menge der himlischen Heerschaaren und aller Außgewählten. Ebr. 10/34. Jac. 5/16.

11. Begleiten ihn gleich diejenigen / so ihn sollen hinrichten / so habe er doch auch seinen  
feinen

seinen Jesum bey sich / und die heiligen Engel / die auff seine Seele warten / sie zu begleiten in Abrahams Schoß. Matth. 28 / 20. Ps. 91 / 15. Luc. 16 / 22.

12. Der Ort / da er seine Straffe außstehet / soll ihn auch nicht schrecken / weil alda das Ende alles seines Jammers / und der Anfang der ewigen Freude seyn wird / massen er eben von dem Ort werde gen Himmel steigen. Genes. 28 / 12. 17.

13. Je näher es zum Ende komit / je getroster und freudiger könne er seyn / weil sein Jesus auff ihn wartet mit einer schönen Krone / und ihm gleichsam zuruffe : Kom her / du Gesegneter des HErrn 2c. Offenb. Joh. 2 / 10. Matth. 25 / 34.

14. Ob er gleich seine leibliche Kleider müsse ablegen / so behalte er doch im Glauben die Kleider des Heils / und den Rock der Gerechtigkeit und Unschuld Christi / und werde bald als ein Überwinder mit Christo wandeln in weissen Kleidern in der ewigen Herrlichkeit. Jes. 61 / 10. Offenb. Joh. 3 / 4. 5.

15. Es werden ihm zwar auch die leiblichen Augen anjeko zugebunden / nichts desto weniger aber sehe er mit Glaubens-  
Augen

Augen den Himmel offen / und werde gleich iezo Gott von Angesicht zu Angesicht ewig schauen. Apost. Gesch. 7/55. 56. 1. Joh. 2/3.

16. Bey seinem nieder-Knien habe er sich zuerinnern seiner bald folgenden Erhöhung / massen sein Jesus / der ihm zur Seiten stehet / werde ihn wieder auffrichten / daß er sey für dem Stul Gottes / und diene ihm Tag und Nacht. Mich. 7/8. Off. Joh. 7/15.

17. Werde gleich das Haupt vom Leibe geschieden / so sey doch die Seele darum nicht von Gott geschieden. Rom. 8/38. 39. Pred. Sal. 12/7.

[18. Würde ihm gleich iezo ein Strick an den Hals geleyet / so bleibe doch seine Seele im Bündlein der Lebendigen eingebunden bey dem Herrn seinem GOTT in alle ewige Ewigkeit. 1. Sam. 25/29.]

Nach der Execution pflegt gesungen zu werden :

Nun bitten wir den Heiligen Geist.

6. Trost-Gründe /

Zur Best-Zeit.

Nebst dem / daß allhie die Trost-Gründe /  
bey

bey Kranken üblich / (davon Pag. 151. seqq. ) auch können appliciret werden / so ist insonderheit zu mercken:

1. Daß nicht allein die Gottlosen mit der Pest gestraffet / sondern auch die Frommen damit gezüchtigt werden. Jer. 24/10.

2. Sam. 24/17. 1. Cor. 11/30.

2. Ob gleich diese Seuche abscheulich / so werden doch die Frommen dadurch aus diesem Jammer geschwinde zu **GDZ** befördert.

3. Gott verlässet solche Patienten nicht / ob sie gleich von Menschen verlassen werden. Ps. 27/10. Ps. 37/24. Ebr. 13/5.

4. Gott lässet gleichwol nicht alle an dieser giftigen Seuche sterben / sondern macht / wie die Exempel es geben / viele wieder davon gesund. 2. Kön. 20/7. 26.

5. Wenn sie in wahrer Busse und inbrünstigem Gebet / Gott ihre Seelen stündlich und augenblicklich anbefehlen / und des Todes in Christlicher Gedult erwarten / werde ihnen ein solcher Pestes Tod viel angenehmer / als erschrecklich seyn. 1. Pet. 4/19. Ps. 31/6. 1. B. Mos. 49/18. Phil. 1/23. 26.

7. Trost.

## 7. Trost = Gründe/ Für Leiblich = Beseffene.

1. Christus / der da gekommen in die Welt / die Werke des Satans zu zerstören / habe denselben überwunden und ihm den Kopff zutreten / drum müsse der Satan ihm unterthan seyn. 1. Joh. 3/8. 1. B. Mos. 3/15. Luc. 10/17. Phil. 2/10.

2. Daß der Satan ohne Christi Erlaubniß nicht einmahl in die Schweine / vielweniger in einen Christen fahren könne. Matth. 8/31.

3. Wie der Satan nicht eine viretel Stunde ehe einfahren kan / als GOTT will / so muß er auch in dem Augenblick wieder heraus / wenn GOTT will. Matth. 15/28. Luc. 4/35. Ps. 33/9.

4. Gott hat dem Satan eine Ziel gesetzt / wie weit und auff was weise er den Menschen antasten soll / das kan er nicht übergehen. Hiob. 2/6.

5. Ob gleich die Frommen leiblich vom Satan besessen werden / so besitzen sie doch auch Christum geistlich / massen derselbe durch den Glauben in ihrem Herzen wohnet. Ephes. 3/17.

G. Laß

6. Laß es dann seyn / daß er dem Menschlichem Leibe die Gesundheit nehmet / so kan er doch den Glauben / und Seligkeit nicht rauben. 1. Pet. 1/5.

7. Die leibliche Besizung der Frommen sey eine Anzeige / daß solche Leute Gottes Same sind / sonst ließ sie der Satan wol zu frieden. Joh. 15/19.

8. Christi Krafft sey in denen Schwachen mächtig. 2. Cor. 12/9.

9. Es habe der Herr Christus nicht nur selbst diesen Feind manchemahl aufgestrieben / sondern auch durch andere austreiben lassen / und sey des Herrn Hand / noch diese Stunde solch Wunder zu thun / nicht verkürzet. Matth. 15/28. Luc. 11/14. Luc. 10/17. Matth. 17/21.

10. Wäre es dann gleich / daß die Hülffe sich verzöge / oder gar biß ans Ende außbliebe / muß man doch in Gedult dem allezeit heiligem Willen Gottes sich unterwerffen / in Versicherung / daß auch diese Züchtigung den Frommen zum besten dienen werde. Rom. 8 / 28. Matth. 26/39.

H

8. Trost-

## 8. Trost-Gründe

Für die / so von Gespenstern angefochten werden.

1. Christus selbst hat müssen leyden / daß der Satanas zu ihm getreten / und ihm auff mancherley Weise zugesetzt. Matth. 4/3.

2. Nicht nur ein Gespenst / sondern auch alle Teuffel aus der Hölle zusammen können den Frommen kein Leyd thun ohne Gottes Willen. Rom. 8/ 31. Ps. 3/4. 5. 6. 7. Matth. 10/29. 30. 31.

3. So lange JEsus bey uns ist / haben wir uns für keinem Schreck-Geist zu fürchten. Ps. 27/1. Ps. 46/2.

4. Zu dem wissen wir / daß die heiligen Engel auch bey uns sind / uns zu schützen. Ps. 91/11. 12.

5. So kan man auch auff seinen Beruf trocken / daß uns Gott in unser Haus gesetzt / und daß man auff seinen Wegen ist. Sir. 10/31. 32.

## 9. Schreck-Gründe /

Bei zänckischen Ehe-Leuten / und andern Unversöhnlichen.

1. Die Zäncker berauben sich selbst  
der

8. Machen ihren Ehe- Stand selber zum Weh- Stand / und setzen sich muthwillig in Unruhe.

## 10. Schreck: Gründe / Wider den Mein-Eid.

1. Ob man gleich Menschen etwas könne verbergen / so könne man doch Gott / als welcher Herzen und Nieren prüfet / nicht das aller geringste verbergen. Ps. 7/10. 1. B. Röm. 8/19. Ps. 139/1. 2. 2c.

2. Die Falsch- schwerende sollen gedanken an die schwere Straffe / so die Mein- Eidige treffen wird / in Zeit und Ewigkeit. Spr. Sal. 19 / 9. Mich. 3/5. Zach. 5/4. Offenb. Joh. 22/15.

3. Gott kan einen Mein- Eidigen noch heute vor Gericht fodern und plötzlich sterben lassen / was hat er denn davon? Pred. Sal. 9/12. Sir. 18/26.

4. Solche Menschen haben nicht nur ein böses Gewissen im Leben / sondern auch eine grausame Marter in ihrer Todes- Stunde / und nehmen manchmal ein Ende mit Schrecken. Ps. 73/19.

5. Ein Falsch- schwerender begiebt sich  
seines